

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

„Freilich,“ stimmt die Sängerin bei, „warum kommen denn die Männer mit ihrem Flederwisch von Poesie, machen uns viel besser, als wir sind, und verrücken uns den Kopf. Götter, Engel — zu dem machen sie die Frau — so laßt sie doch einfach Mensch sein!“

Der Künstler sieht sie durchdringend an: „Gut gesagt, meine Schöne, es kann aber ‚Mensch sein‘ und Poesie sich decken, man darf nur nicht an alle denselben Maßstab stellen!“

Die Sängerin schweigt verstimmt; sie ist ziemlich leichtlebig und genussüchtig; der Vorwurf trifft sie. „Wie ungemütlich,“ murmelt sie.

Nun dreht sich das Gespräch ums Heiraten. Um den rigorosen „Heiling“ zu ärgern, hebt die Sängerin das ungeübte Künstlerleben hervor, und alle behaupten einstimmig, ein genialer Mensch sollte nicht heiraten.

„Weißt mir doch gefälligst mit dieser traditionellen Phrase vom Leibe,“ der Künstler richtet sich auf, sein dunkles Auge prüft, der etwas trotzig aufgeworfene Mund zuckt spöttisch und das edel geschnittene Antlitz erglänzt vor Eifer. „Ich behaupte, daß ein genialer Mensch wie jeder andere zur Ehe tauglich ist — Poet, Maler und Sänger.“

„Weil der Künstler das Leben hinter der Bühne kennt, wird er auch nachsichtiger sein mit den kleinen Schwächen der Frau, die er liebt, denn weiß Gott! unferner hat doch ein gutes Stück Erfahrung. Unser Beruf bringt uns mit allen menschlichen Fehlern und Tugenden zusammen, er lehrt uns Nachsicht üben gegen andere. Also Kollegin Malonska, ich wende ihren Ausspruch an: Laßt uns Künstler doch Menschen sein!“ Jmar nicht in dem Sinne, den der Cynismus darin sucht, sondern in dem viel gerateneren, uns zum Natürlichen zu befähigen, und unsern Charakter vor dem Komödiantentum zu bewahren, das uns an die Fersen geklebt wird. „Jai dit.“ — Seinen Worten folgt tiefes Schweigen, die Stimmung wird ernster und, um den Bann hinwegzunehmen, setzt sich der Sänger ans Klavier und stimmt das uralte, weibliche Weihnachtslied an: „Es ist ein Reis entsprungen.“ Mit ihrem vollen Sopran fällt M. Malonska ein, und die schöne Weise klingt, doppelt erbebend durch das Gemach.

Ahnt der Sänger, daß vor kurzer Zeit Lizzies zartes Stimmchen in dieselbe Melodie mit Kinderandacht eingestimmt? Vielleicht. Jedenfalls sind seine Gedanken bei ihr. „Sie liegt, schläft und träumt von mir,“ tönt's in seinem Innern. Und gewiß, könnte er jetzt in Lizzies Stübchen treten, er sähe, wie der rote Mund im Traume lächelt.

„Daß er sensiblere Nerven hat, als ein verdorrter Vernunftmann, gebe ich zu. Aber weshalb sollten sich solche Leute nicht zur Ehe eignen? Die Summle, die Trinker und Spieler, denen dürfte die Ehe verboten werden; ja, rohe Menschen eignen sich nicht zu diesem intimen Verhältnis.“

„Die vielgeschmähte Künstlerehe unterscheidet sich von anderen nur dadurch, daß sie mehr an die Offenlichkeit gezogen wird. Hier, wie bei jeder Ehe, ist die Hauptfrage, daß wirkliche Liebe die beiden vereinigt. Ich kenne Künstlerleben, die sehr günstig ausgefallen sind. Die kleinliche Eigenschaft Eifersucht ist oft auch in den gewöhnlichen Ehen vorhanden, allerdings aus einer Künstlerehe von vornherein zu verbannen. Weherzig, geduldig und sanft muß die Frau eines Künstlers sein; sie muß seinen Beruf lieben, das ist's! Ein Künstler, der eine stürmische Laufbahn hinter sich hat und einen fest gegründeten Ruf besitzt, der hat das Recht, sich ein Heim zu gründen. Ein Künstler, der genug vom Intriguenpiel hat, wird dankbar die weiche Frauenhand fassen, die ihm liebevoll die Stirne streicht; die ihm Ruhe ins erregte Gemüt gießt! Er wird ihr dafür das Leben leichter machen, als ein fauler, töpferischer Bierphilister, der jeden Abend hinterm ‚Deppchen‘ sitzt, politisiert und sich anbildet, er sei der Familienvater par excellence.“

Briefkasten der Redaktion.

Frl. G. A. in G. Es ist ganz richtig, daß der Mann im Schoße der Familie sein eigenes Selbst lebt, sich ganz so gibt, wie er ist. Doch müssen Sie nicht vergessen, daß der Mensch nur höchst selten ein rein ausgeprägtes Temperament darstellt. Der Mann kann sich also recht wohl nach zwei ganz verschiedenen Seiten bogen geben, wie er ist, ohne da oder dort bloß eine Rolle zu spielen. Wenn Sie selber große Freude haben am gesellschaftlichen Leben, so können Sie sich ja außer dem Haus an Ihres zukünftigen Liebesherrn, einnehmendem Weien erfreuen; Sie vermögen dann vielleicht über seine häusliche Mißlaune gemüthlich hinwegzugehen. Ist aber das Dasein Ihre ausschließliche Welt, dann würden Sie es nur schwer ertragen, ihn daheim stets mißstimmte und übel gelaunt zu sehen, währenddem Sie seine lebendige Aufmerksamkeit und Liebesherrlichkeit nicht außen zur Genüge kennen gelernt haben. Ein bestimmender Rat läßt sich da nicht geben. Nur das

lassen Sie sich gesagt sein: Einen fehlerlosen Engel dürfen Sie in einem künftigen Gatten nicht erwarten. Danken Sie nur Gott, wenn Sie in ihm ein Menschenkind finden, das sich seiner Mängel und Fehler bewußt ist, und der sich bemüht, derselben nach und nach Herr zu werden. Und nach dieser Richtung ist es eben die Liebe, die das Unmöglichsteinende zu Stande bringt. Wenn diese die wahre gegenseitige Triebfeder ist, wenn nicht auf dieser oder jener Seite die Berechnung leitet, dann sind die Aussichten keineswegs schlimm.

Frau S. S. in M. Wir begreifen Ihre Sorge vollkommen. Aus dem hochinteressanten Buche: „Gugmann, des Kindes Sprache und Sprachfehler.“ Verlag von J. J. Weber, Leipzig, werden Sie für Ihren Fall die reichste Belehrung schöpfen können. Es ist in der Regel zu spät, Sprachfehler zu korrigieren, wenn sich solche bereits eingelebt haben. Auch da ist das Vorbeugen das Beste. Eine nach dieser Richtung vorgebildete Mutter oder Bärterin kann an Hand dieses illustrierten und allgemein verständlich gehaltenen Buches Ungehöriges verhüten und dem Pfingling richtige Gewohnheiten beibringen. Wenn Sie eine gründlich gebildete Kindergärtnerin am Orte haben, so würde diese gewiß mit hohem Interesse sich in die Schrift vertiefen, um Ihren kleinen Liebling, danach zu behandeln und auch auf die übrigen Kinder in sprachlicher Beziehung zweckentsprechend und mit Aussicht auf Erfolg einwirken zu können. Das Buch kostet broskirt 1 Mark.

Besorgte Mutter in L. Wenn der Mensch keine Sorgen hat, so macht er sich weiche. Wenn das Ihr einziger Kummer ist, der Sie drückt, daß Ihrem Sohne so lange kein Bart wächst, dann sind Sie wahrlich zu beneiden. An Mitteln, die das Erscheinen dieser „Manneszier“ beim Jüngling befördern sollen, fehlt es nicht; ein jeder Coiffeur, ein jeder Apotheker verkauft Ihnen ein solches. Sollte Ihr sorgenbelasteter Jüngling indes schon manches solcher Präparate erfolglos auf deren Effekt geprüft haben, so teilen wir Ihnen zu Handen des ungebildeten jungen Mannes ein ganz sicher wirkendes Rezept mit. Wir halten nicht dafür, daß es ein Geheimmittel sei, sondern hoffen, daß es im Gegenteil noch anderer dieser Art Bekümmern zu dienen vermöge:

Den Stengel nimm' von einer Rose
Zieh's mit dem Zahn aus grünem Moos,
Ein Zerkauen thut der Wunde nicht,
Denn jede aus dem Wunden Loch
Festwacht mit einem dicken Saft.
So laß es liegen sechs volle Tage,
Und schau' es täglich an und reich:
„Wenn Bärchen laßt, bequide mich!“
Doch halt dies abends nur gelassen,
Wenn auf die goldenen Sterne gehst,
Wenn dich der Tag hindurch mit Kraft
Wandert'st, so die Wundschloß.
Nach treibe dich in eine Zwerge,
Und andre lernen mehr zu zehen,
Je mehr dein Wein der Schätze wachst,
Je prächtiger gedeiht der Bart.
Und dann: Du mußt in den sechs Jahren
Dich an den schämen Wunden wahren,
Es heißt, freundlich um sie her,
Doch ändernd, lobend — nun nimm's.
Du kannst an allen Jungen laßen
Den Stachel. Der Reizling wird's ertragen.
Doch wenn das Wunden: „wacht er hier,
So wird sein Wachsen aus sich selbst
Drum weiche dich: füll' bei dem allem —
Wenn sonst die mein Reizling gelien —
Ein fra-mus Schaffen, ohne Schuld,
Nur zwei Stengel u. d. — zwei 1.
Ist Bart n mag dich nicht verzehren,
Tu laßst noch lange, lerge Laßen.
Frau! So se sie du ein Zeit
Wachend, ein, von dieser Art.
Dann wird der Wunden zu gelassen,
Auch der, die dr gelüßt vor allen.

Frau G. P. in A. Der Augenblick ist zur Veröffentlichung der Anfrage nicht passend; sie würde nutzlos geblieben. Ihr Anliegen ist jedoch notiert zur Übermittlung an später eingehende Meldungen.

Frau A. E. in M. Die Ausstellung selbst, als öffentliche Veranstaltung, kann Ihnen keine Garantien bieten. Die Garantien müssen im Charakter und Wesen des jungen Mädchens selber liegen. Ueber die betreffende Firma ziehen Sie am besten Erkundigungen am Orte selbst ein.

Frl. S. M. in G. Briefliche Mitteilungen ins Ausland sind eine Sache, die uns Geld läuft. Abonnieren Sie unser Blatt, das Sie sich jetzt von Zeit zu Zeit durch die Freundin schicken lassen, für sich selbst an Ihre Adresse nach C., dann wird Ihnen im Briefkasten und Sprechsalat gerne Rat gegeben und Antwort erteilt.

Frau P. J. in A. Bei so verpöbten Eingaben ist kein Erfolg möglich. Wenn das Blatt durch die Lesemappe in Ihre Hand kommt, so sind die Gesuche in der Regel schon erledigt. Die direkten Leser erhalten das Blatt schon Samstags und Sonntags; Sie werden also auf diesem Wege immer zu spät sein. — Ihre Frage in den Sprechsalat kann nicht aufgenommen werden; dieses Recht steht einzig unseren Abonnentinnen zu; also denjenigen Leserinnen, die durch Bestellung und Bezahlung des Abonnementsbetrages mit der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in direkten Verkehr getreten sind.

Frau A. F. in A. Ein siebzehnjähriges Kind ist uns tausendmal lieber und erquickender, als eine zwölffährige Jungfrau. Was sich langsam und stetig, so unmerklich entwickelt und wächst, ist haltbar, für die Dauer geschaffen. Später entwickelte Mädchen bleiben lange jung.

Frl. Anna J. in M. Das Gewerbemuseum nimmt Ihnen den persönlichen Verkehr mit den arbeitgebenden Gelehrten ab; es vermittelt die Aufträge und bezahlt auch die Arbeit. Pension nach gewünschter Art finden Sie im Heim an der Kugelgasse 6 oder im Asyl Schanzengberg, Schafisbergstrasse 13.

Junge Abonnentin in M. Wenn Ihnen Gelegenheit geboten ist, in St. Gallen bei Verwandten zu billiger Berechnung Pension zu haben, so möchten wir Ihnen raten, sie ungenutzt zu benutzen, um am Gewerbemuseum mit Anfertigung von Kunststücken einen

sichern und schönen Taglohn zu verdienen einerseits, und andererseits kostenlos Ihre Kenntnisse und Fertigkeit in dieser Branche unter fachkundiger Anleitung noch weiter ausbilden zu können, ohne für diese gedieebene Weiterbildung irgend etwas bezahlen zu müssen. Wenn Sie nach dieser Richtung dauernd thätig sein wollen, so müssen Sie nicht vorher durch die Hausarbeit (Ofenbejoren zc.) die Hände rauh und hart machen.

Frl. M. G. in S. Ihre und Ihrer Freundin Adressen figurieren nicht in unseren Verzeichnissen; wir sind daher nicht im Falle, Ihren Wünschen entsprechen zu können. Wir sind geschäftlich in erster Linie unseren Abonnenten verpflichtet. Ein vierteljährliches Abonnement kostet bloß Fr. 1.50. Aber auch als Abonnent vergibt ein verständiger Mensch nicht, seinem Fragebrieff, auf den er eine private Auskunft wünscht, das Porto für Rückantwort beizulegen.

Ebene Anfängerin des Stattes. Ihre Emsendung beansprucht in der That mehr Raum, als dem Einzelnen sonst eingeräumt werden kann. Die Frage behandelt aber einen so wichtigen Punkt im Leben, und es wird darüber so oft und immer wieder um guten Rat gebeten, daß eine gründliche Erörterung in vieler Interesse liegen muß. Wir finden uns also zu einer Kürzung nicht veranlaßt. Besten Gruß.

Frl. M. G. in M. Wie jedes andere Talent, ist auch das Lehrtalent eine Gabe, die man sich nicht selber geben kann. Wortfarge Personen eignen sich nicht wohl zum Unterrichten. Auch dürfen Sie wissen, daß es keine geringe Anstrengung ist, den ganzen Tag mit einem jungen, flüchtigen Menschenkind zu sprechen und auf dessen Gedankengang belehrend einzugehen. Das beständige Sprechen und für andere denken, erzieht gewisse Naturen ebenso sehr, wie strenge körperliche Arbeit. Geben Sie die Tochter für ein halbes Jahr in eine gute Haushaltungsschule. Tüchtige Hausfrauen geben sich nur selten dazu her, sich für so kurze Zeit mit jungen Mädchen zu plagen und persönliche und finanzielle Opfer zu bringen, ohne den geringsten Erfolg voraussehen zu können. Die Haushaltungsschule gibt Ihnen auch den richtigen Maßstab dessen, was die Hausfrau von Rechts wegen als Entschädigung für einen Jögling zu beanspruchen hätte. Vielleicht sind es auch derlei ökonomischen Erwägungen, die den ablehnenden Bescheid Ihrer Verwandten veranlaßt haben. Wohl finden Volontärinnen in der französischen Schweiz etwa lothentfreie Unterkunft, aber das Verhältnis ist nur ein dauerndes, wenn die Tochter arbeitsfähig ist. Wenn Sie sich nach einer solchen Gelegenheit umsehen wollen, so wenden Sie sich am besten an die Firma „Haasenstein u. Vogler“, wo Ihnen in zweckmäßigster Weise an die Hand gegangen wird.

Frau Julie A. in G. Bei einer Berufswahl müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden: Begabung, Neigung und die gesundheitlichen und ökonomischen Verhältnisse. — Es ist durchaus kein Grund zur Sorge, wenn ein bestimmter Entschluß bezüglich der Berufswahl sich nicht so früh finden will, wie die ängstliche Mutter dies wünscht und erwartet. Ein ruhig prüfendes und erwägendes Zuharren ist entschieden besser als eine ungelich die Lieberlichkeit. Hören Sie auch den Rat erfahrener Männer, die nicht alles über einen Leisten schlagen wollen. Jetzt braucht man nicht mehr aus Rücksichten auf ein erhebliches Stipendium sich dem Studium zuzuwenden, indem jetzt auch für alle anderen Berufsarten, in Kunst und Gewerbe, gegebenenfalls Stipendien erlangt werden können.

Abgerissene Gedanken.

Es ist oft schwerer, stark zu sein, wo es gilt, einen Lebenden zu schonen, zu verteidigen und seine Fehler zu ertragen, als einen Toten zu beweinen.

Wer vom Baume seines Lebens
Früh schon alle Blüten pflückt,
Darf nicht großen, wenn vergebens
Er im Herbst nach Früchten blickt.

An die Besteller

von Einbanddecken!

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten billigen Einbanddecken, welche während des Jahres auch als Sammelmappe dienen, zur gefl. Abnahme.

- 1 Decke der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ (grün mit Goldpressung) à Fr. 2.—
- 1 Decke der illust. Jugendschrift „Kleine Welt“ (rot m. Gold) à „— 60

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt besorgt. Fehlende Nummern zum Kompletieren der Jahrgänge (auch der älteren) werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

Ergebenst
Die Expedition.

Die junge Mutter.

Wie hörte ich bereinst so gern
Vom Sonnenball, vom Erdenkern,
Von der Gestirne ew'gem Lauf;
Wie blüht ich da zum Himmel auf,
Wie schlug das Herz mir in der Brust,
Der jungen Weisheit froh bewußt!
Doch heute — manches Jahr verging —
Dünkt alle Weisheit mich gering;
Denn heller als der Sterne Schar,
Blickt meines Bübleins Augenpaar,
Und seine Wöckchen, lieb und hold,
Sind goldner als der Sonne Gold.
Für tausend Bücher geb' ich nicht
Das Wörtchen, das sein Mündchen spricht;
Bist nur mein Büblein du gesund,
Dann Welt, sei edig oder rund!

Neues vom Büchermarkt.

Ein ebenso schönes wie originelles Festgeschenk hat die bekannte mittelschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft in Aarau zu Neujahr 1896 auf den Gabentisch gelegt, nämlich einen schweizerischen historischen Kalender pro 1896, der vermöge seiner vornehmen künstlerischen Ausstattung und seines gebienden Inhalts als das non plus ultra der uns bis jetzt bekannten Kalenderliteratur betrachtet werden darf.

Das von dem begabten Künstler, Herr H. Mürner in B., verständnisvoll ausgeführte und reizend kolorierte Titelblatt: einen Bannerträger mit der Aufsicht von Aarau als Hintergrund darstellend, und die 366 wohlgeordneten Reproduktionen von Städten, Schlössern, Landschaften, Trachtenbildern etc., welche den illustrierten Teil des Kalenders ausmachen, gestalten denselben zu einem kleinen Kunstwerk, an dem jedermann seine Freude

haben muß. St. Gallen ist beispielsweise dreimal vertreten und zwar aus den Jahren 1548 (nach Stumpffs Chronik), 1654 und 1754 (nach Merians und Hertlbergers Topographie). Der textliche Teil böte zu einer befondern Beschreibung Veranlassung. Er ist in vorzüglicher Weise dazu angethan, die Kenntnis unseres Volkes in vergangener und gegenwärtiger Zeit zu bereichern, in einer Form, wie es billiger und bequemer kaum stattfinden könnte. — Eine Schweizergeschichte in Wort und Bild im besten Sinne des Wortes.

Unsern verehrten Frauen bietet sich Gelegenheit, den Herren Ghegemahls ein Geschenk zu machen, das in jedem Fall Freude bereiten wird. Für Schweizer im Auslande gibt's nichts Passenderes.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, oder die Herausgeberin selbst. E. M.

Schwarze Damen-

u. Herrenkleiderstoffe. Grosse Neuauswahlen in Crepons, Cheviots, Diagonales, Mohair, Alpaca, Noppes, Cachemires, Phantasies, Damassé, Moiré, ebenso geschmackt, farbige Damen- u. Herrenkleiderstoffe von 65 Cts. an. — Planelle und Molletons à 55 Cts. Japan-, Besatz- und Konfektionsstoffe jeder Art bis zum Feinsten billigst. [801]
Musterauswahlen bereitwillig. Modebilder gratis.
Oettinger & Co., Zürich.

Von hoher Wichtigkeit

5] für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte **Eisencognac Golliez**: derselbe wird seit 22 Jahren von vielen Ärzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 20 Medaillen wurden demselben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apotheken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der „2 Palmen“.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Appetitlosigkeit.

201] Herr Dr. Jürgens in Werl i. W. schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatothen habe ich sehr viele gute Wirkungen gesehen. Es wird selbst von Säuglingen gut vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“ Dépôts in allen Apotheken.

Berner Leinwand für Tisch, Bett u. Küche; zu Fabrikpreisen. Muster versendet franko und empfiehlt sich, besonders für Aussteuer, **Hermann Losinger**, [13] (H 5603 Y) Burgdorf, Kt. Bern.

Wollstrümpfe nur Fr. 2., Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5,

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Preisverzeichnis umgehend franko und gratis.

Frauenachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation **R. A. Fritzsche**, Neuhausen-Schaffhausen.

H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse, Zürich.

Reform-Binde für Damen. **Gesündeste Binde.**

Namentlich auf die Reise sehr zu empfehlen. Sehr beliebt. (H 5553 Z) und allen anderen Systemen vorgezogen. Preis per Paket Fr. 1.30; Gürtel 80.

Heureka-Damenbinde, waschbar, neue patentierte Form. Durch ihre Solidität billiger als jede andere Binde. Man verlange gefl. Prospekte.

In ein Herrschaftshaus nach Basel wird auf Mitte Januar oder Anfang Februar eine selbständige, tüchtige

Stubenmagd

im Alter von 25—30 Jahren gesucht, die schon in besseren Häusern als solche gedient und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat. Lohn nach Uebereinkunft. [94]

Gefl. Offerten unter Chiffre A B 94 nimmt das Annoncenbureau d. Blattes entgegen.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig [139] Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Für Eltern.

In eine Privat-Pension könnte man eine junge Tochter aufnehmen zur Hälfte des Pensionspreises, also zu 325 Fr. Sie müsste in den Haushalten nachhelfen, ebenso könnte sie das Kochen erlernen. Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung. Für Näheres wende man sich gefälligst an [96] Mme. Vve. Fivaz-Rapp, Yverdon.

Für Eltern.

In der Familienpension von Madame Fivaz in Yverdon könnten wieder einige junge Töchter aufgenommen werden. Gründliche Erlernung der französischen Sprache, sowie nützlicher Handarbeiten u. s. w. Piano. Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung. Für Näheres wende man sich gefälligst an [97] Mme. Vve. Fivaz-Rapp, Yverdon.

Delikat, nahrhaft und billig sind frische

Nordseefische

lebendfrische Ankunft garantiert.
5 Kilo-Korb Fr. 3.—
10 „ „ 5.50
50 „ „ 26.50
87] Fisch-Kochbuch gratis. (H28Q)
J. Winiger, Boswyl (Aarg.).

Gummi-Kissen
Stechbecken
Binden
Strümpfe

in grösster Auswahl. Prompter Versand nach allen Orten. [721]
C. Fr. Hausmann, St. Gallen
Hecht-Apotheke Sanitätsgeschäft.

BILLARDS von **F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN.**

Permanente Ausstellung von 40—60 neuen Billards von Fr. 600—2000, von 20—30 umgeänderten Billards von Fr. 300—700. [994]
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörs. Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis und franko. **Miete. — Tausch. — Reparaturen.** (H 5404 Y)
Telephon. Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. Telephon.

Elektrische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. [971] Probebild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H4282Q)
P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbarste Fleckenreiniger ist das automatisch wirkende „**Aphanizon**“ das in allen Apotheken und Droguerien zu haben ist. Mit meinem „**Feueranzünder**“ mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier. Empfehle auch „**Wintersportsartikel**“ und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstöcke, Kunst- und Schnellaufschlittschuhe, patent, zerlegbare Rennwölfe. (H 5535 Z)
General-Dépôt: **Joseph H. Nebel**, 43 Stockerstrasse Zürich Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte **Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.**

General-Depot für die Schweiz [276]
Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.
Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Migräne-Elixir **B. & W. Studer**, Apotheker, Bern.

Bestes und zuverlässigstes Mittel zu sofortiger und dauernder Beseitigung der heftigsten Kopfschmerzen jeglicher Art. Preis Fr. 2.50. Dépôts in den meisten Apotheken. (H 25 Y) [81]

Die Gartenlaube.

Der neue Jahrgang 1896 beginnt soeben.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pf. Romane und Erzählungen, welche demnächst erscheinen:

C. Werner: „Sata Morgana“.

Rudolf Lindau: „Der Silageschrei“.

Marie Bernhardt: „Fredy“.

W. Heimbürg: „Trophige Herzen“.

Hans Arnold: „Tackel auf Reisen“.

Ernst Edslein: „Vielliebchen“.

Beliebte und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller. Künstlerische Illustrationen. — Ein- und mehrfache Kunstbeilagen.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.

Durch die Buchhandlungen auch in Heften (jährlich 14) à 50 Pf. oder in Halbbeften (jährlich 28) à 25 Pf. zu beziehen.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko Die Verlagshandlung: **Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig.**

Petersgraben 37 **BASEL** Petersgraben 37

(Schweiz)

Bureaux und Magazine

Telegramm-Adresse: **Thee — Basel.**

Telephon 1135.

ST. LUDWIG

Elsass (Deutschland)

Bureaux und Magazine

Telegramm-Adresse:

Thee — St. Ludwig.

Die London Tea Company,

die bereits in allen grossen Städten Englands Dépôts unterhält, erlaubt sich hiemit Ihnen anzuzeigen, dass die Vergrösserung ihrer Güterkomplexe in China, Indien und Ceylon, sowie um Lieferungen franko und zollfrei nach Deutschland und der Schweiz zu machen, sie veranlasste, **obige Filialen** zu errichten.

Ihr Bestreben und Zweck werden sein, dem konsumierenden Publikum den direkten Bezug aus erster Hand zu ermöglichen. Das grossartige Verkaufsergebnis, welches in den letzten 9 Jahren durch den direkten Verschleiss, verbunden mit geringen Geschäftskosten, in der Schweiz erzielt wurde, setzt die Company in die angenehme Lage, zu unterstehenden Engrospreisen in Détail an das konsumierende Publikum in versiegelten etikettierten Blechbüchsen abzugeben.

Ferner bemerken wir Ihnen, dass die verschiedenen Sorten verschiedene Charakter besitzen, die einen geben die Stärke, die anderen die Frühlingsblüten, das Bouquet und Aroma; im übrigen ist nicht immer gesagt, dass wenn der Thee dem Auge gefällt, er dem Gaumen auch entspricht. Um einen wirklich guten Thee zu erlangen, ist es nötig, dass solcher von verständiger Hand und mit den nötigen Maschinen und Kenntnissen, für welche die Company auf das beste gesorgt hat, zu den feinsten Melangen gebildet wird. Dieses gibt unseren Thees die Eigenschaften: **Reich in Farbe und Stärke, Reich in Bouquet, Reich in Allem**; das, vereint, sind die Natureigenschaften aller guten Thees, welche neue Lebenskraft dem Herz, den Nerven und Gehirn verleihen.

Wollen Sie gütigst uns mit einem Probeauftrag beehren, oder erlauben Sie uns doch wenigstens, die Bitte an Sie zu richten, sich der Mühe zu unterziehen, unsern Thee mit Ihrem jetzigen in Preis und Qualität, Stärke und Aroma gef. zu vergleichen, und würden wir uns schmeicheln, wenn Sie kleine Proben recht bald von uns verlangen würden, die wir Ihnen mit Vergnügen sofort, ohne Berechnung, franko zukommen liessen. Wir senden grössere Muster von je 50 Gramm der 4 courtesten Sorten franko gegen Einsendung von Fr. 1.25 in Briefmarken. Wir sind zum voraus überzeugt, dass unsere Preise und Qualität, gegen Ihren jetzigen Bezug, Sie in Staunen setzen würden. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass Sie Ihren Bedarf in Thee bei uns decken werden, und sichern wir Ihnen zum voraus die reellste und prompteste Bedienung zu.

Gütige Bestellungen, sowie Briefe sind zu adressieren an die Tit.

LONDON TEA COMPANY, BASEL.

Preis-Liste der Thee-Ernte 1895—1896:

	Per Pfund Fr.		Per Pfund Fr.
Nr. I. Strong good Congou	1.80	Nr. IV. Delicious Souchong	3.50
Recht gut reinschmeckend.		Very pure China Tea.	
„ II. Superb London Melange	2.50	„ V. Lapsang Souchong rough	3.75
Assam. Souchong und grün Imperial.		finest Russian Melange.	
„ III. Hotel Thee Souchong	2.50	„ VI. Extra choicest Ceylon Pekoe	5.50
Kräftig und vorteilhaft für grösseren Bedarf.		Delicate in flavor and perfume.	
„ III. Imperial grüner Perl-Thee	3.—	„ VII. Choicest Assam Pekoe	3.80
Fein aromatisch.		Rein indischer Thee, sehr kräftig und gehaltvoll.	

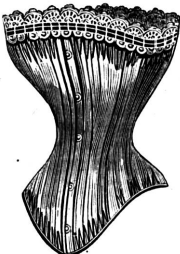
Die Preise verstehen sich per Pfund, garantiertes Nettogewicht, bei Abnahme von mindestens 1 Kilo franko geliefert nach allen Gegenden der Schweiz.

Zahlbar netto comptant nach erhaltener Ware.

Verpackung 1/2 Kilo in Stanniol, 1 Kilo in Blechbüchsen, von 4 Kilo an aufwärts in Originalkisten.

Wir empfehlen Nr. II als leicht zum Genuss mit Backwerk, Nr. IV eine Melange der feinsten chinesischen Qualitäten, das Billigste und Beste in Existenz, als Damen-Thee einzig in seiner Art, das Resultat einer 20jährigen Erfahrung; Nr. V herb sehr gehaltvoll für Herren; Nr. VI feinsten Gesellschafts-Thee, hoch aromatisch, reinste und vorzüglichste Mai-Ernte mit ausgezeichnetem Blütenaroma, wird selbst den verwöhntesten Theekenner befriedigen. [947]

von 50 bis 84 cm



echt Wallhscheim

in neuem Sortiment
in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.

Au Bon Marché

89 Marktgasse 52, Bern. (H144Y)



Kanarienvögel

grösstes Postversand-Geschäft
nach allen Orten Europas. Tausende edle Sänger auf Lager.
Preiskatalog frei. [915]

W. Gönneke, St. Andreasberg in Harz.

429] (H 788 Lz)



— Grösstes —
Versandgeschäft
der Schweiz versendet
franko, gratis Preis-
courant und Muster in
Bettfedern u. Flaum, Ross-
haar, Woll, Trich, Bett-
stoffe. Lager in Bett-
standtheile, einzel. Matratz.,
fertige Betten v. 70—300 frs.
L. Meyer, Reiden.

Das Appenzeller Sonntagsblatt

(34ster Jahrgang.)

Expedition Pfluggasse 1, Basel (früher in Heiden)

ist das **verbreitetste** und bei seiner Reichhaltigkeit **billigste** Sonntagsblatt der Schweiz. Es erscheint jeden Samstag in mehr als 20,000 Exemplaren. Jeden Monat bringt es als **Gratisbeilage** den prächtig **illustrierten Hausfreund**.

Das Abonnement beträgt Fr. 4.— per Jahr. Wenn 10 oder mehr Exemplare unter **einer** Adresse bezogen werden, beträgt der Preis per Blatt nur **Fr. 2.60** jährlich, so dass sich die Einzelnummer mit Einschluss der Gratisbeilage des Illustr. Hausfreundes nur auf 5 Cts. stellt, zudem kommt auf je 10 Exemplare noch 1 **Freiexemplar**.

Neueintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende dieses Jahres **gratis**. Auch versendet die Expedition an solche, die 10 oder mehr Abonnenten sammeln wollen, zum Bezug des Blattes unter **einer** Adresse, **Probeblätter** während einigen Wochen gratis und franko.

Einzelabonnements nimmt jedes Postbureau entgegen. Bestellungen für mehrere Blätter unter **einer** Adresse müssen direkt an die **Expedition** in **Basel** gerichtet werden. (H 4414 Q) [1003]

Bergmann's Lilienmilch- Seife

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.
Nur echt von (H 1274 Z) [68]

Bergmann & Co.
Dresden Zürich Tetschen a/E.

Man achte genau auf die
Schutzmarke:
Zwei Bergmänner;
denn es existieren wertlose Nachahmungen.



Privat-Heilanstalt

— Villa Weinhalde

bei Rorschach

für Nervenleidende, gemütl. Angegriffene, Ruhe- und Erholungsbedürftige, Morphinisten zu vorübergehendem oder bleibendem Aufenthalt. Komfortable Einrichtungen, prachtvolle Garten- und Parkanlagen, reizender Ausblick auf den Bodensee. Illustr. Prospekte vom Besitzer und ärztl. Leiter [9]

Enzler, gew. Assistenzarzt der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden.

GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Bordeaux 1895.



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Gebr. Hug & Co.
St. Gallen. [74]

Pianos

von Fr. 650 an.

Harmoniums

von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Pensionnat de demoiselles.
Madame **Voumard** reçoit chez elle quelques jeunes filles qui désirent apprendre à fond la langue française; leçons dans la maison, ou facilité de suivre les cours supérieurs de **Neuchâtel**. Belle situation, grands jardins, ombrages, vie de famille et soins dévoués. — Ref. Monsieur le Past. et Prof. **Quartier-la-Tente**, St. Blaise. Adr. Mme. Veuve **Voumard** à la Coudre près Neuchâtel. (H 6433 N) [674]

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen. Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
Die Vertreterin: (H 3120 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzefabrik
(H 2457 a Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden auf feinste in meinen Werkstätten angefertigt. Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapiseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (627)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Familien-Pension
von **Mme. Vve. E. Marchand**, Notar in St. Imier (franz. Schweiz). Vorzügliche höhere Schulen oder täglich 6 Stunden durch die beiden Töchter des Hauses, Lehrerinnen an den Schulen. Englische Stunden.
Prima Referenzen zur Verfügung. (H 6169 J) [889]

Hochfeine Cigarren!

200 Bresiliens, Marke Triumph	Fr. 3.—
200 Habana „ „ „	2.90
200 Flora „ „ „	3.—
200 Viktoria „ „ „	3.10
200 Schneek „ „ „	3.10
100 Tip-Top (H 29 Q)	2.50
100 Rosalie, 7er	2.60
50 Manilla Sumatra, 10er	2.40

Zu jeder Sendung ein schöner Taschenkalendar gratis. Garantie Zurücknahme.
88] J. Winiger, Boswyl (Aarg.).

Kinderzwieback

seit 25 Jahren erprobt als vorzügliches, ausserordentlich leicht verdauliches Nahrungsmittel für kleine Kinder vom zartesten Alter an, per 1/2 Kilo à Fr. 1.20, bringt in empfehlende Erinnerung [155]

Carl Frey, Conditor, St. Gallen.
Prompter Versand nach auswärts. Telephon.

Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation
im Schloss Ralligen am Thunersee.

Frühlingkurs vom 23. März bis 30. Juni. Kurs-geld Fr. 250—300, je nach Zimmer.
Sommerkurs vom 8. Juli bis 15. Oktober. Kurs-geld Fr. 300—400, je nach Zimmer.
Prospekte und Verzeichnisse der bish. Schülerinnen stehen zu Diensten. [O H 8536]

Christen, Marktgasse 30, Bern.

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [362]

J. B. Nef, z. Merkür, Herisau.
Muster franko. Etwaiche Angabe der Breiten erwünscht.

Verkauf **Damen-Loden** Anfertigung
per Meter! nach Mass!
Für Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische
engl. tailor made Costüme
Jaquettes, Staub- und Regenmäntel etc.
Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.
Spezialität: Loden und Cheviots.
Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witwe Christ, Florastrasse 7, und Frau Gehrold, Robes, Marktgasse. (622)

Eine junge Tochter

aus guter Familie sucht sofort Stelle als sog. Fräulein; am liebsten in einem kleinen Familienkreis. Sie ist in allen feineren Hausgeschäften bewandert, wie z. B. Handarbeiten, Plätten u. s. w., überhaupt praktisch und pflichtgetreu. Ein bescheidener, anspruchsloser Charakter. Kleiner Gehalt, der sich je nach den Leistungen steigert und liebevolle Behandlung sind erforderlich. [93]
Anfragen sind unter Chiffre 93 B an das Annoncenbureau der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu richten.

Gesucht:

In ein bestrenommiertes Chemisiergeschäft eine Volontärin zur Ausbildung. Kost und Logis im Hause. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre L M 92 an Haasenstein & Vogler in St. Gallen einzureichen. [92]

Stelle-Gesuch.

Eine alleinstehende Frau in den vierziger Jahren, mit vielen Kenntnissen und reicher Lebenserfahrung, sucht Vertrauensstelle. Am liebsten würde sie die Erziehung einiger Kinder übernehmen oder die Leitung eines grossen Hauswesens.

Offerten mit Angabe der Pflichten und des Gehaltes sind unter Chiffre S S 23 an das Annoncenbureau der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu richten. [23]



Suisse française.

Une dame veuve, habitant une jolie villa près de Neuchâtel, recevrait des dames ou des demoiselles, désirant apprendre le français. S'adresser à Mme. Veuve Bachelin, Marin. [912]

Stelle-Gesuch.

Ein treues, braves Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Familie, wo es nebenbei Gelegenheit hätte, den Schneiderinnenberuf zu betreiben. Offerten unter Chiffre H J 83 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

In einem kleinen Pensionat in Romainmôtier (Kanton Waadt) finden Töchtern Gelegenheit, die französische, sowie die englische Sprache gründlich zu lernen. Nach Wunsch wird auch Unterricht gegeben in der Musik, Malen etc. Ausgezeichnetes Klima und sehr gute Aussicht. Angenehmes Familienleben. Auskunft erteilt gerne Madame Stephenson in Romainmôtier. [82]

Gesucht:

Auf 1. Februar in eine kleinere Waisenanstalt ein tüchtiges Zimmermädchen, das in der Schneiderei gut bewandert ist. Monatslohn Fr. 30. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter Chiffre W W 95 befördert das Annoncenbureau Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

C. SCHELB-BRUGGER

Wäschefabrikation
14 Marktplatz ST. GALLEN Marktplatz 14.
Kragen und Manchetten, Cravatten und Hosenträger
Schürzen für Damen, Tücher und Kinder, Taschentücher, Normal- und Touristenhemden, Unterkleider, Strümpfe und Socken, Vorhangstoffe, Bettüberwürfe und baumwollener.
Verkauf en gros et en détail.

Aussteuern

einfach aber gediegen, mit Garantie.

Eine Schlafzimmer-einrichtung, nussbaum, matt oder poliert, bestehend aus: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätziges Waschkommode mit Marmorausatz und Kristallspiegelaufsatz, 1 achtteiliger Tisch, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtischvorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, insgesamt kosten Fr. 510.—, inwendig hartholz Fr. 550.—.

Eine Speisezimmer-einrichtung, nussbaum, matt und glanz, inwendig Eichenholz, bestehend aus: 1 Buffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 8 Stühle mit Rohrsitz und Rohrrücken, 1 Serviertisch, 1 Sopha mit prima Wolldamast bezogen, 1 Querspiegel, 44/78 cm Kristallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur Fr. 640.—.

Eine Salonerinrichtung, nussbaum, inwendig Eichenholz, bestehend aus: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 achtteiliger Tisch mit 4 Stühlen, 1 Damnschreibtisch, 1 Silberschrank, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salontisch, Plüsch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm Kristall, Fr. 875.—.

Sämtliche Möbel stehen zur gef. Besichtigung bereit. Matratzen und Federbetten je nach Auswahl der lagernden Rohmaterialien billigst. [560]

Ad. Aeschlimann

ZÜRICH — 12 Schiffhölde 12 — Z. RICH

Fabrikation und Lager von Mobilien.

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Grösste Auswahl

Pianos — Harmoniums

vorzügliche Schweizer Pianos von Fr. 700.— an. (H 2452 Q) Schulharmonium von Fr. 110.— an. [619]

621] Officiere franko Bestimmungstation echten

Malaga rotgolden

à Fr. 24 das Originalfläschchen von 16 Liter, versehen mit der offiziellen Ursprungsmarke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tischweinen. (H 5986 X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bis 5 Ko. II. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der

feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Kanapees und Matratzen

verfertigt solit und billig

August Oberli, Sattler, Lämmlisbrunnen 44c.

NB. Ältere Polstermöbel und Matratzen werden sold und billig aufgearbeitet. [91]

Mädchen - Pensionat

in Chamblon bei Yverdon (Waadt).

Dieses Institut, in angenehmer, gesunder Gegend gelegen, nimmt Töchter von 15 bis 18 Jahren auf. Sorgfältige Erziehung. U. Unterricht in allen Fächern. Ausgezeichnete Gelegenheit, sich dem Studium der französischen Sprache zu widmen, welche dort vorzüglich eilert wird. Klavier- und englische Stunden nach Belieben. Referenzen zur Verfügung. [90]

Die Vorsteherin.

[H 197 L]

Rheumatismus,

Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc.

werden durch das Tragen des berühmten

— Magneten-Stifts —

schnell und dauernd beseitigt. — Preis 70 Cts.

Alleinversand von **J. A. Zuber**, Herrenhof,

Oberuzwil, Kt. St. Gallen.

NB. Zeugnisse gratis zu Diensten. [810]

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition

zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.